

Museum Gimbsheim

VG - Eich, Rheinhessen

Ausstellung WASSER

14.01.–17.03.2024

WASSER

*von Christine Hach**

Mensch und Wasser sind unzertrennlich, wir bestehen zu 70 Prozent aus Wasser und nach drei Tagen ohne ist es vorbei mit uns. Die Menschen haben immer mit Vorliebe am Wasser gesiedelt, an Flüssen, Seen, am Meer, in Oasen. Wasser bedroht uns. Wir können ertrinken oder verdursten. Wassermetaphern sind fest in unserer Sprache verankert: Wir sitzen auf dem Trockenen, uns steht das Wasser bis zum Hals, Land unter, und da war noch was mit Grundeis.

Ich bin aquamanin, Wasser zieht mich magisch an. Ich muss auf jede Eisfläche, und in so gut wie jedes halbwegs temperierte Gewässer. Kaum wieder an Land, vermisse ich die Flügel und Flossen, die das Bewegen auf und im Wasser verleiht, unendlich. Damit bin ich nicht allein, die Magie, die Wasser auf viele Menschen ausübt, spiegelt sich in vielen der ausgestellten Arbeiten.

Die geballte Energie dieser wasseraffinen Werke lässt auch die Ausstellungsräume wie magische Aquarien wirken. Und so kann man langsam an den Werken vorbeischwimmen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. (...) Es ist die wilde Mischung, die die Qualität dieser Ausstellung ausmacht, so hängen große Namen neben dem Namen von jemand aus dem Nachbardorf, und was ganz schön ist- die Promis sind hier gut getarnt, die meisten Namen sind ohnehin nur in der Kunstszene bekannt. (...) Berühmtheit spielt hier keine Rolle, was zählt ist der persönliche Blickwinkel, ein eigenwilliger Ansatz, ein politisches humanitäres Engagement, Humor, eine gute Idee, eine eigene Handschrift und die Lust, 10 Wochen Teil eines großen Gemeinschafts- und Gesamtkunstwerks zu sein.

Wir haben ungefähr 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und zwischen 300 und 350 Exponate, wir haben diesmal nicht gezählt, aber jeden Quadratzentimeter des Museums gefüllt. Beim Füllen sind wir aber akribisch und streng, keine Arbeit hängt oder steht irgendwo zufällig - wir hängen nicht nach Prominenz oder Technik, sondern thematisch und in narrativen Zusammenhängen, Arbeiten die korrespondieren und sich gegenseitig steigern, gehören hier zusammen und spinnen Fäden an der Wand und quer durch den Raum.

Die TeilnehmerInnen kommen aus dem Gebiet der VG Eich, aus dem Dreieck Worms Mainz Alzey, aus der Pfalz, aus Nürnberg, Köln, Ettlingen, Berlin, Glasgow, und nicht zu vergessen: die Überrheiner und die Saarlandconnection. (...)

Es gibt erwartungsgemäß viele Fotoarbeiten, inszenierte Fotografie, es gibt viel Malerei, einige Zeichnungen, Skulpturen, Interventionen, Textilarbeiten, Filme, Fundstücke, Ideen.

Welche Themen wurden aufgegriffen? Mensch im Wasser, Tier im Wasser, hintergründige Märchen und Mythen mit Nixen und Seejungfrauen, die schöne weibliche Wasserleiche, Spiel mit Identitäten, Identitätsfindungen, diverse Positionen, die pure Freude am Schwimmen und sich im Wasser treiben zu lassen, zu tauchen, die Wasserrutsche runterzurutschen, zu duschen, das Gefühl der Schwerelosigkeit, Spiegelungen, der Horror vorm Ertrinken, die Flüchtlingstragödien auf dem Mittelmeer und im Ärmelkanal, Damnbrüche und die Bedrohung durch Überflutung, das spektakuläre Niedrigwasser von 2018, Dürre, Wassermangel, eine Kläranlage, die Vermüllung der Meere, die Vernichtung des Regenwalds.....

Und natürlich gibt es auch das Schöne, einfach schöne Aus- und Ansichten, Bilder von Plätzen, an denen wir uns wohl fühlen. Die Ruhe, die ein See oder Fluss ausstrahlen, Wasser und Wellen am Meer (...).

Lasst euch an den Werken vorbeitreiben, vielleicht könnt ihr Bezüge unter den Arbeiten sehen, viele erzählen sie eine Geschichte oder die Geschichte entsteht im Zusammenhang. Genießt das Wasser. (...)

Zehn Tage lang haben wir die wahrscheinlich mehr als 350 Werke gerahmt, aufgebaut, gehängt und beschriftet. Wir hatten ein traumhaftes Aufbauteam (...): Vielen Dank an Gabi Holla, Renate Vercrüsse, Birgit Muth, Anke Zimmermann, Stefi Muth und Matthias Withopf, sehr oft hatten wir 12 Stunden-Schichten - vielen Dank fürs Catering an Matthias und Stefi, das war ganz großer Service und lecker! Danke an Willi Herwig für alles am Computer, an Wilfried Saur für die Filmtechnik, an Gunter Mahlerwein für die Presse- und Medienarbeit, an Ali Ali für Hilfe beim Vitrinenschleppen und Skulpturaufbau. Danke an Jochen Günther für die Wassersongs. (...)

Die Ausstellung WASSER ist eröffnet!

**Auszüge aus der Eröffnungsrede der Kuratorin der Ausstellung, Christine Hach,*

www.albertherbigART.de